

# Üble Abzocke: Statt Urlaub 2164 Euro weg

**Aachener Familie** bucht eine Reise via Videotext. Das hat schlimme Folgen. Ein Nervenzusammenbruch und weinende Enkel.

VON STEPHAN MOHNE

**Aachen.** Es hätte alles so schön werden sollen; ein wunderbarer Urlaub, den Wolfgang und Roswitha Nisius aus Aachen antreten wollten. Und dazu wollte das Ehepaar auch noch die beiden Enkelkinder, 5 und 7 Jahre alt, mitnehmen. Nun gibt es im multimedialen Zeitalter viele Möglichkeiten, Reisen zu buchen. Die Familie Nisius stieß auf eine Firma, die auf den Videotextseiten von RTL mit günstigen Angeboten aufwartete. RTL, großer Fernsehsender, also seriös – so oder so ähnlich muss wohl die Gedankenkette gewesen sein. Zumal man schon einmal ohne Probleme eine im Videotext angebotene Reise gebucht hatte. Und so machte man es auch diesmal – beim Anbieter „RC-Reisen“. Doch diese Buchung war ein furchtbarer Fehler.

## Schock am Flughafen

Es ist Freitag, der 22. Juli. Mit Sack und Pack ist die Familie am Düsseldorf Flughafen angekommen. Die Vorfreude ist riesig, lange hat man für diese Reise gespart. Nach Bulgarien soll es gehen, 14 Tage lang, ein „Family Special“-Paket ist gebucht. Kostenpunkt: 2164 Euro, die bereits bezahlt worden waren. Auch die Reiseunterlagen samt „Sicherungsschein“ sind da. Doch nach kurzer Zeit wird Wolfgang und Roswitha Nisius klar: Sie sind Betrügern zum Opfer gefallen. Den gebuchten Flug gibt es gar nicht. Am Flughafen kennt niemand dieses Reisebüro. Abgesehen vom eigenen Schock mache man dies einmal fünf- und siebenjährigen Kindern klar, die sich seit geraumer Zeit auf den Urlaub mit Opa und Oma freuen. Roswitha Nisius erleidet einen Zusammenbruch, der Notarzt muss anrücken. Die Kin-



Wütend, enttäuscht, betrogen: Roswitha und Wolfgang Nisius wurden Opfer einer Abzocke mit Reisen, die im Videotext angeboten worden waren. Über 2000 Euro haben sie verloren.

Foto: Andreas Steindl

der weinen lange und bitterlich. Stunden später tritt man schweren Herzens und um 2164 Euro ärmer

die Heimfahrt an, von Meer und Sonne kann die Familie nur noch träumen. Und sie ist bei weitem

## Fast identischer Fall ging 2005 von Aachen aus

**Im Jahr 2005** ging ein fast identischer Betrug von Aachen aus. Damals hatte eine Firma „Anker Travel-agent“ auf den Videotextseiten von Sat.1 und ProSieben geworben. Es gab etliche Opfer bundesweit, der Schaden lag im sechsstelligen Be-

reich. Auch damals wurden Reisen gebucht und bezahlt, die es gar nicht gab. Als Opfer und Ermittler die Verantwortlichen in einem Büro in Aachen zur Rede stellen wollten, waren die Räume bereits verlassen und die Täter mit der Beute über alle Berge.

nicht das einzige Opfer von „RC-Reisen“.

Bundesweit sind Reisewillige übers Ohr gehauen worden. Bei der in diesem Fall federführenden Staatsanwaltschaft Berlin wird derzeit ermittelt, ein Ergebnis gibt es noch nicht. Der Aachener Rechtsanwalt Harald Bex, der die Familie Nisius vertritt, kritisiert den Fernsehsender: „Hat bei RTL eigentlich mal jemand die Gewerbeanmeldung dieses Reisebüros geprüft?“, fragt er sich. Schließlich sei dies

nicht der erste Betrugsfall, der in Zusammenhang mit den Videotextseiten des Senders stehe. Bereits 2010 nepte eine Firma namens „Paradies-Reisen“ auf ähnliche Weise Reisewillige.

## RTL übernimmt keine Haftung

Ein Sprecher der für den Videotextinhalt zuständigen RTL-Tochter „RTL interactive“ sagt: „Es hat unter anderem eine Gewerbeanmeldung vorgelegen, es gab eine Webseite und ein Impressum, eine Kontoverbindung hat bestanden. Es war nicht ersichtlich, dass es sich hier um einen Betrug handeln könnte.“ Man sei insbesondere seit dem Fall 2010 dazu übergegangen, die Anbieter noch intensiver zu prüfen. Bisweilen würden auch Stichproben vor Ort gemacht, schaue man sich das Reisebüro persönlich an. Möglicherweise könne man noch intensiver prüfen, „aber eine hundertprozentige Sicherheit wird es nicht geben“, so Bodemer. „RTL interactive“ habe ebenfalls Strafanzeige gegen „RC-Reisen“ erstattet. Eine Haftung für die Schäden schließt der Sender indes aus, da es sich um kein eigenes Angebot sondern das eines Werbekunden gehandelt habe. Man sei selber getäuscht worden.

Wolfgang und Roswitha Nisius werden ihr sauer erspartes Geld vermutlich nie wiedersehen. Als kleinen Trost für die Kinder verbrachte man ein paar Tage bei einem Schwager in der Eifel. Ein Ersatz für Sommer, Sonne, Badespaß war's nicht. In seiner Not wandte sich Wolfgang Nisius übrigens auch an die Redaktion „Wir retten Ihren Urlaub“. Helfen konnte oder wollte man dort laut Nisius in diesem Fall nicht. Es mag daran liegen, dass es sich um eine RTL-Sendung handelt.

## KURZ NOTIERT

### Zweifaller Nonnen das Konto gesperrt

**Stolberg.** Die Ordensschwwestern des Karmelklosters in Stolberg-Zweifall haben seit gestern keinen Zugang mehr zum Konto des Trägervereins. Die Verfügungsgewalt liegt nunmehr beim Notvorstand, wie die vom Amtsgericht Aachen bestellte Schwester Hildegard auf Anfrage bestätigte. Offen ist jedoch, wie es zu der Sperrung gekommen ist. Das Bistum Aachen erklärte, „keine Informationen über die Vermögensverhältnisse und die Kontobefugnisse des Vereins“ zu haben. Eine Gerichtssprecherin betonte, das Amtsgericht habe keine Sperrung veranlasst. Und auch Schwester Hildegard weist jegliche Verantwortung von sich. Die beiden in Zweifall verbliebenen Karmelitinnen wollen juristisch gegen die Sperrung vorgehen. Der „Freundeskreis des Karmel“ will nun für die Schwestern sammeln. (gro)

### „Grand Canyon“ erreicht nächste Phase

**Aachen/Brunssum.** Vom Spatenstich ist der „Grand Canyon“ in Brunssum noch weit entfernt, aber die nächste Phase auf dem Weg zum Nachbau des Naturwunders ist erreicht: Wie die Gemeindeverwaltung unserer Zeitung mitteilte, werden jetzt 900 000 Euro in eine Machbarkeitsstudie investiert. Die Gesamtkosten für das Projekt werden mit 800 Millionen Euro veranschlagt. 2014 sollen schon die ersten Besucher in den Park kommen können. (vm)

## KONTAKT

Regionalredaktion:  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
**Tel.: 0241/5101-392**  
**Fax: 0241/5101-360**  
**az-regionales@zeitungsverlag-aachen.de**

# Eine Stadt wettet und verliert

## Übach-Palenberg drohen hohe Millionenverluste

**Übach-Palenberg.** Mit 46 Millionen Euro steckt die Stadt Übach-Palenberg bereits tief im Schuldensumpf. Doch jetzt kommt es noch dicker für die 25 000-Einwohner-Kommune: Die Stadt hat sich bei Wettgeschäften, die sie zwischen 2005 und 2009 mit der WestLB abgeschlossen hat, kräftig verspekuliert. In zwei Verträgen hat die Stadt auf einen schwachen Schweizer Franken gegenüber dem Euro gesetzt. Das Erstarken des Franken führt nun zu herben Verlusten, die der Übach-Palenger Bürgermeister auf 400 000 in drei Monaten und auf 1,6 Millionen Euro im

Jahr beziffert. Diese Verluste muss die Stadt an die WestLB zahlen.

Da die Abschlüsse eine Laufzeit bis 2019 haben, droht der Kommune ein zweistelliges Millionen-Desaster – vorausgesetzt der Euro schwächelt weiter und der Franken bleibt auf hohem Niveau. Ein Ausstieg aus den Arrangements wäre zwar möglich, jedoch ebenfalls mit Zahlungen in Millionenhöhe verbunden.

Die Miesen aus den Zinsswap-Geschäften konterkarieren die Sparbemühungen Übach-Palengbergs, das nun gezwungen ist, neue Kredite aufzunehmen. (fw)

# Selbst aktiv werden

## RWTH-Kolloquium zum Thema Klimawandel

VON BERTHOLD STRAUCH

**Aachen.** Der Klimawandel – ein Thema, das „in der Champions League“ spielt: So hieß es am Freitag beim Kolloquium „Mobilität und Stadt“ des RWTH-Instituts für Stadtbauwesen und Stadtverkehr. Was bedeutet: Es findet breite Aufmerksamkeit, gerade in den Medien, viele Forschungsgelder konzentrieren sich auf Fragen rund um die Erderwärmung und deren Folgen. Doch was weltweit Auswirkungen hat, könne auch im Kleinen angepackt werden, sagt Institutschef Professor Dirk Vallée: „Jeder muss sein eigenes Verhalten selbst überprüfen“, sagt der Wissenschaftler. Also: Im unmittelbaren persönlichen Umfeld kann durchaus etwas getan – und erreicht werden, wenn sich möglichst viele Menschen bemühen, ihr Verhalten zu verändern.

## Zu Fuß statt mit dem Auto

Dazu gehöre auch, sich stets zu fragen, ob die Autofahrt tatsächlich notwendig sei oder ob der Weg nicht auch mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden könne. Um diesbezüglich die Anreize zu erhöhen, die CO<sub>2</sub>-Schleudern zu verringern, macht Vallée für sein unmittelbares Umfeld konkrete Vorschläge. So hat er bei den regionalen Verkehrsträgern angeregt, eine „Eintrittskarte“ für die Benut-

zung von Bussen, Carsharing und Fahrradverleih zu konzipieren. Der Professor meint einen Mobilitätsverbund – und attestiert den Verantwortlichen in der Städteregion, durchaus auf einem guten Weg zu sein. „Doch das Bessere ist der Feind des Guten“, zitiert er eine alte Weisheit. Und noch einen Ansatz will er vorantreiben – oder vielmehr wiederbeleben. In den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts gab es in der Region einen Auslieferverbund von Speditionen, damit nicht jeder mit seinem Fahrzeug die Straßen verstopft und die Luft belastet. Diese gute „City Logistik“-Idee sei leider eingeschlafen. Doch angesichts des wachsenden Trends zur Elektromobilität könnten bald strombetriebene Modelle für Entlastung sorgen.

An Lösungen arbeitet Vallée derzeit auch für Gewerbebetriebe, damit steigende Regenmengen nicht für Produktionsprobleme sorgen, weil ihre Grundstücke zu überschwemmen drohen. Da könne auch helfen, einen Erdwall aufzuschütten – oder die empfindliche IT-Anlage aus dem Keller zu holen und in den ersten Stock zu verlagern. Auch für solche Themen müsse sensibilisiert werden, selbst wenn es mehr nach einem Kurieren von Symptomen aussieht, statt generelle Lösungen zu suchen. Die seien im globalen Maßstab gefragt, bekräftigt Vallée.



Alt werden lohnt sich.  
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

[www.sparkassen-altersvorsorge.info](http://www.sparkassen-altersvorsorge.info)

„Deka

LBS

PROVINZIAL



Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Konzept für Ihre private Vorsorge und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter [www.sparkassen-altersvorsorge.info](http://www.sparkassen-altersvorsorge.info). Wenn's um Geld geht – Sparkasse.